

Von (zm) | 16.02.2008 | Netzcode: 1272441

SCHWANDORF

## Durchbruch für das "Wallner-Haus"

Oberpfälzer Waldverein übernimmt Bauherrenschaft der Sanierung des Denkmals

**Schwandorf. (zm) Nach zwei Stunden der Diskussion war der Abstimmungsstempel drauf: Der Schwandorfer Ableger des Oberpfälzer Waldvereins (OWV) will als Bauherr der Sanierung des zum Blasturm-Ensemble gehörenden "Wallner-Hauses" auftreten. Die Entscheidung fiel mit einer klaren Mehrheit.**

Bei aktuell 283 Mitgliedern ist bei den Versammlungen keine Mindestteilnehmerzahl erforderlich, um Beschlussfähigkeit zu erlangen. Der seit Jahren intern sehr wechselhaft geführten Diskussion, ob und wie der OWV dieses Denkmal übernehmen soll, wollte Vorsitzender Erwin Mayer nun endlich ein Ende setzen. Er berief eine außerordentliche Mitgliederversammlung für Donnerstag Abend ein.

### Hin und Her beenden

"Nägel mit Köpfen" sollten nun gemacht werden, nachdem seit 2004 das "Wallner-Haus" intern diskutiert werde "und wir im Grunde schon einmal ausgestiegen sind". Doch der Stadtrat hatte die Gespräche wieder angeschoben. Denn eigentlich wollte sich Schwandorf 2006 ein saniertes "Wallner-Haus" zur 1000-Jahr-Feier schenken. Daraus wurde nichts, unter anderem der Kosten wegen. Die liegen auch den OWV-Mitgliedern im Magen, stellen sich nach näherer Betrachtung jedoch als jederzeit schulterbar dar.

Fachkompetente Vereinsmitglieder und auch die Bauverwaltung haben bauliche Eckdaten zusammengestellt, mit denen bisher auch das Rathaus agiert hatte, als noch in eigener Regie an eine Sanierung des Denkmals gedacht worden war. Oberbürgermeister Helmut Hey, selbst Vereinsmitglied, warb für einen neuen Anlauf, der ihm nach ersten Vorgesprächen realisierbar und kommunalpolitisch mehrheitsfähig erscheint.

### Die Eckdaten

Demnach werden die Sanierungskosten auf rund 240 000 Euro veranschlagt. 140 000 Euro dürften auf diesem Hintergrund als Städtebauförderung loszueisen sein. 40 000 Euro würde die Stadt maximal aus eigenen Haushaltsmitteln loseisen. Den Rest müsste der Verein einbringen. Hey denkt dabei gemäß seiner Erfahrungen mit dem Bau von Feuerwehrhäusern, dass an Hand- und Spanndiensten ein geldwert von 40 000 Euro eingebracht werden könnte, dann wären nur noch 20 000 Euro an Barmitteln nötig.

Im Gegenzug, sicherte der OB zu, werde die Stadt dem OWV das sanierte "Wallner-Haus" für 20 oder 25 Jahre mietzinsfrei zur Nutzung als Geschäftsstelle, Vereinsheim oder so genannte Wanderstation zur Verfügung stellen. Zudem versprach er, den Platz vor dem Haus-Turm-Ensemble sowie den Treppenaufgang dorthin auf Kosten der Stadt zu sanieren. Dafür würden wohl 130 000 Euro anfallen.

Um mit diesem Gesamtkonzept bei einer Bauherrenschaft seitens des OWV in die zuständigen Beschlussgremien des Stadtrates gehen zu können, so Hey, brauche er das eindeutige Signal eines zustimmenden Grundsatzbeschlusses. Leicht fiel der den Mitgliedern (39 anwesend) nicht. Haftungs- und versicherungstechnische Bedenken trieben sie um, sich eventuell zu übernehmen oder lästigen Klotz ans Bein zu hängen.

### Klares Votum

Doch auch die Befürworter schlugen ihre argumentative Bresche: So eine Chance, ein Baudenkmal in unmittelbarer

Nachbarschaft des Wahrzeichens der Stadt für 20 000 Euro Barmittel zur Nutzung für mindestens 20 Jahre zu bekommen, gebe es nicht wieder. Sie setzten sie in geheimer Wahl bei 34 Ja-, zwei nein-Stimmen und drei Enthaltungen durch.

- Seite 1
- Seite 2

---

## Ihr Kommentar

Felder mit (\*) sind Pflichtfelder!

(\*) Name:

(\*) Ihr Kommentar:

Sie können ein Icon benutzen um Ihren Kommentar hervorzuheben:

**Absenden**

---

[zurück nach oben](#)